

BEKENNTNISSE ZU ARTHUR HOLITSCHER

WORTE VON: S. FISCHER / KURT KLAEBER / HANS
LORBEER / FRANS MASEREEL / ALFONS PAQUET /
ERNST TOLLER / KURT TUCHOLSKY / F. C. WEISSKOPF

Warum ich Arthur Holitscher verlege.

Arthur Holitscher hat das empfindlichste Gewissen des heutigen sozial denkenden Europäers. Er steht außerhalb des Staates, an der Peripherie menschlicher Gemeinschaft, in kämpferischer Bereitschaft gegen jede Konvention sozialer Lüge.

Seine Reisen sind leidenschaftliche Erkundungen des Lebens ferner unruhvoller Völker, die um ihr Menschenrecht gegen Unterdrückung und Ausrottung kämpfen. Glühend ergreift er Partei.

Aus der Innerlichkeit seiner Anteilnahme und der Plastik seiner Darstellung hat sich der Stil seiner lebendigen Übermittlung geformt. S. Fischer.

* * *

Mensch und Revolutionär! Anhänger von Mahatma Gandhi und Anhänger von Wladimir Iljitsch Lenin. Kamerad der aufrechten Pazifisten und Genosse der klassenbewußten Arbeiter. Versuch diese beiden zu verbinden, zu verschmelzen. Zu einem Stoßtrupp. Zu einer Truppe der Revolution. Zu einer rebellierenden Einheit. Zu vermitteln. Zu verwischen. Zu verbrüdern. Übergänge zu suchen. Brücken zu schlagen. Grenzen einzustoßen. Als Klärer! Als Sucher! Als Mittler! Das ist Arthur Holitscher. Kurt Kläeber.

* * *

Holitscher wäre vielleicht ein Nur-Dichter geworden, Einer, der in behaglicher Würde seine „Pflicht“ tut und den blecheren Beifall der bürgerlichen Gesellschaft einstreicht — wenn ihn nicht eine tiefe, mächtige Liebe mitten in die Masse Mensch hineingetrieben hätte. — Da er den „Dichter-Olymp“ nicht erstieg, war und ist er „verdammte“, ein Ahasver der Reportage, auf brennenden Wegen unter den Völkern nach Wahrheit zu